



©Gardet

Das Maison Gardet

Das Haus [Gardet](#) wird durch die einen als „Mini-Krug“ hochgejubelt, nicht aber durch verschiedene Experten. Beziehungsweise eben auch gerade umgekehrt. [Richard Juhlin](#), bestimmt der beste Champagner-Experte weltweit, beschreibt dieses Haus mit folgenden Worten: „ein richtiges Spitzenhaus dürfte man es kaum nennen“. Sicher ist allerdings die Grossartigkeit verschiedener Jahrgänge bis 2007.

Gardet wurde 1895 durch Charles Gardet in Epernay gegründet, dann in

den 1930ern durch die nächste Generation nach Chigny-les-Roses, im Süden von Reims, verlegt. In der kleinen Gemeinde, wo auch u.a. J. Lassalle angesiedelt ist, erwarb Georges Gardet ein Anwesen im Belle Epoque-Stil. Im Jahr 2007 wechselte das 7ha. grosse Haus, welches jedes Jahr immerhin 1 Million Flaschen abfüllt, den Besitzer. Die [Groupe Prieux](#) übernahm das Champagner Haus, investierte konsequent, aber behielt auch den eher altmodischen/klassischen Stil. Die einzige Änderung betrifft die Zugänglichkeit der Champagner durch deren erhöhte Fruchtigkeit.



Der Wintergarten von Gardet

©DR

Die verkosteten Champagner

- [Champagne Prestige Charles „Rosé de Saignée“ brut millésimée 2002, 1er Cru](#)
- [Champagne Rosé brut Millésimé 1998](#)
- [Champagne Blanc de Blanc Brut millésimé 1997](#)
- [Cuvée Prestige Charles Gardet Brut, Vintage 1995](#)
- [Champagne Blanc de Blanc Brut, Vintage 1993](#)
- [Champagne Blanc de Blanc Brut Vintage 1990](#)
- [Champagne Brut Vintage 1988](#)
- [Champagne Vintage Brut Special 1987](#)
- [Champagne Brut Millésimé 1982](#)
- [Champagne Vintage Brut, Royal England, 1979](#)
- [Cuvée Georges Gardet, Brut Special, Vintage 1979](#)
- [Champagne Vintage Brut Spécial 1969](#)
- [Champagne Vintage Brut Spécial 1962](#)

Champagne Prestige Charles „Rosé de Saignée“ brut millésimé 2002, 1er Cru

50% Pinot Noir und 50% Pinot Meunier. Die Rebstöcke sind auf 1er Cru Lagen der Montagne de Reims gelegen.

Verkostet am 03/01/2016:

Feines, rosiges Pink-Grapefruit, bereits mit leicht orangen bis braunen Reflexen am Rand. Sehr lebendige Perlenketten, nahezu die ganze Fläche ist mit einem Teppich versehen.

Erste Nase: Blüten, Rosen, Pfeffer, Nuss, Weizengebäck, Röstaromen, Malz-Kaffee, Brotkruste.

Zweite Nase: Zitrus, rote Beeren, rote Johannisbeeren, Lindenblüten, Honig, Mandeln, Salbei, Holzaromen.

Das Ganze wirkt sehr intensiv, komplex, seidig, offen, doch recht opulent. Mit der Zeit entwickeln sich unterschiedliche Düfte kandierter Zitrusfrüchte wie Grapefruit, Limetten und Orangenzesten sowie konfierte Kumquats, mit Honig und weisser Schokolade, Kaffee, Mandeln und Marzipancreme, auch noch getrocknete Feigen, Gebäck-Gewürznoten wie Muskatnüsse, Zimt, Steinobst wie reifer Pfirsich... Also eine beeindruckende Komplexität zeichnet diesen jungen Champagner aus.

Im Gaumen sehr feine Mineralität wie u.a. etwas feines Meersalz.

Die Textur ist cremig, mit feiner Säure und Fruchtigkeit, mit Dörraromen. Blumig, Zitrusnoten mit kandierten Orangenschalen, Preiselbeeren. Dieser Champagner zeigt sich unglaublich jung, spritzig, lebendig, und frisch. Eher schwer zu glauben, dass er schon 12 Jahre alt ist. **17.75/20** (92/100).

Man kann diesen Champagner bestimmt noch drei bis fünf Jahre lagern.

Speisen: Weisschimmelkäse, zart gebratenes Kalbfleisch oder wunderbare Kaninchenkeulen im Mandelsud.



Verkostet am 07/10/2015:

Feines, rosiges Pink-Grapefruit, bereits mit leicht orangen bis braunen Reflexen am Rand. Sehr lebendige Perlenketten, nahezu die ganze Fläche ist mit einem Teppich versehen.

Blüten, Rosen, pfeffrige Noten, Nuss, Weizengebäck, Röstaroma, Malz und Kaffee in der ersten Nase. Zitrusfrucht, rote Beeren, darunter Johannisbeeren, Lindenblüten, Honig, Mandeln, Salbei in der zweiten Nase. Das Holz ist noch sehr präsent. Diese Nase zeigt sich sehr intensiv und aufgeschlossen, komplex, feingliedrig und doch recht opulent. Später strömen Blütendüfte mit Honig aus dem Glas aus. Eine schöne Palette unterschiedlicher Aromen kandierter Zitrusfrüchte wie Grapefruit, Limette und Orangenzesten sowie kandierte Kumquats und weisse Schokolade, Kaffee, Mandeln gewinnen mit der Zeit an Bedeutung und es hört nicht auf, neue Nuancen zu bieten. Später lassen sich noch getrocknete Feigen, Gebäck-Gewürznoten wie Muskatnüsse, Zimt, Steinobst wie reifer Pfirsich und, nicht zuletzt schwarze, saftige Kirschen wahrnehmen. Dieses Duftkaleidoskop ist ein purer Wahnsinn.

Im Gaumen sehr feine Mineralität und etwas feines Meersalz, die Textur ist cremig, mit feiner Säure und Fruchtigkeit und mit Dörraroma ausgestattet. Dieser Champagner zeigt sich unglaublich jung, spritzig, lebendig und frisch. Eigentlich ist es eher schwer zu glauben, dass er doch schon fast 15 Jahre alt ist. **18.25/20** (94/100).



Champagne Rose brut Millésimé 1998

Verkostet am 26/02/2016:

75% Pinot Noir, 25% Pinot Meunier. Degorgiert auf Anfrage im Frühjahr 2005.

Dunkles Rosé, klar, brillant, leichte, braune Reflexe zum Rand hin. Starke Perlenketten, sehr feiner und ansprechender Schaumteppich, bedeckt nahezu die Oberfläche. Kein Alterston, weder in der Nase noch am Gaumen. Einfach beeindruckend, dieser Champagner ist bereits 19 Jahre alt und noch nicht reif.

In der ersten Nase strömen wunderbare, weinige und fruchtige Noten nach vielschichtigen Beeren aus dem Glas. In der zweiten Nase kommen Kirschen wie Maraschino, rote Beeren, Holznoten, die feine Hefe, dann Nussaromen, weitere Kirschen, Himbeeren, Honig, Sherry-Noten, eine sehr elegante Mineralität, Biskuit und u.a. Madeleines und nicht zuletzt feine Dörrfrüchte zur Geltung. Das Ganze erweckt die Sinne, es herrscht eine unerwartete Vollkommenheit, wobei niemand ein Erzeugnis dieses Champagner Hauses auf so einem Niveau erwarten würde. Der Gaumen spielt im gleichen aromatischen Register, es ist effektiv der Archetyp eines gelungenen Champagners, welcher allerdings, wie schon geschrieben, Zeit beanspruchen wird. Im Abgang sehr kraftvoll und mundfüllend, mit weisser Schokolade, komplex, langanhaltend, fruchtig, frischer Apfel und Birnen, auch wenig weisser Pfirsich, leichte Holznoten, etwas frische Butter... **18.25/ 20** (94/100).



Champagne Blanc de Blanc Brut millésimé 1997

Verkostet am 29/05/2016:

Visueller Aspekt: Helles Strohgelb mit grünrötlichen Farbreflexen, brillante, durchgehende Färbung ohne Trübung. Feine Perlenstränge bilden einen schönen Teppich, sehr schöne Mousse.

Aromatischer Aspekt: Keine oxidativen Töne, weder in der Nase noch im Gaumen. Die erste Nase wirkt weinig und bietet grüne Aromen, Zitrone, Gras und Wiesenmoos. Die zweite Nase entwickelt dann Düfte von Honig, Zitrusfrüchten, Kefen, Bohnen, Nüsse. Eine feine Mineralität, Jod, Muskat, Fruchtbonbons.

Geschmackvoller Aspekt: Der Druck des Korkens beim Entkorken verspricht einen kraftvollen Flascheninhalt, was sich aber nur zum Teil bewahrheitet. Weicher und frischer Gaumen, Schokoladenbiscuit, süßes Brot, buttrige Maiskörner (Sweetcorn), Ananas Mango, Pfirsich, Mandelgebäck Madeleines, Cappuccino, Mandelpraliné, gekochte Birne... Deutlich mehr Komplexität als in der Nase. Ein Champagner, mit welchem man sich befasst. Im Abgang kraftvoll, fruchtig und aromatisch, mittlere Länge, pfeffrig, mineralisch, am Gaumen weich aber auch frisch.

Gesamtbild: Die Reife dieses 18-jährigen Blanc de Blancs ist überraschend weit fortgeschritten. Nun kommt ein Hauch Altersfirn. **17.25/20** (90/100).

Speisen: Terrinen von hellem Fleisch.



Cuvée Prestige Charles Gardet Brut, Vintage 1995

Verkostet am 23/07/2017:

65% Chardonnay und 35% Pinot Noir, 60 Monate auf der Hefe. Dosage knapp 8g/l.

Rotgoldene Farbe mit leichten Kupferreflexen, durchgehend brillante Farben. Feine Perlage, vielfältig kraftvoll, fast schon sprudelnd, mit feiner Mousse. Die erste Nase bietet feine Düfte nach Blumenwiese und zeigt sich fruchtig und nussig, feine Gewürze sowie weisse Schokolade ergänzen das Bild. Eine etwas feinsalzige Meeresbrise schmeichelt der Nase. In der zweiten, frischen und delikaten Nase fallen dann leichte Rauchnoten, Melasse, reife Birne, Pfirsich, Lebkuchen, feine Zitrustöne und helle Schokolade auf.

Vollmundiger, intensiver und komplexer Gaumen. Eine harmonische Assemblage weisser und roter Trauben, ausserdem fein ausbalanciert, ist das. Zeigt eine feine Mineralität mit leichter Pfeffernote, Lebkuchen, wiederum helle Schokolade und Hefe, alles mit einem feinen salzigen Touch. Frische Säure. Ein Feuerwerk von Madeira Noten, mit hellem, weissem Honig-Nougat, Nüssen und Dörrfrüchten. Eleganter, langanhaltender Abgang, frisch, komplex, mit süssen reifen Amalfi-Zitronen und Karamell. Ein sehr grosser Wein, der nach 22 Jahren seine optimale Trinkreife erreicht hat. 1995 gilt übrigens als grossartiger Jahrgang und kann 1982 bzw. 1988 gegenübergestellt werden. **18.75/20** (96/100).

Speisen: Diese Cuvée war vorgesehen, um ein Sous Vide Lammrack zu begleiten, wurde aber zu einer Nektarinen-Wähe mit Frischkäse-Biskuit und Schokoladen-Frappé getrunken.



Champagne Blanc de Blanc Brut, Vintage 1993

Verkostet am 01/09/2015:

Helles Grün mit strohgelben Reflexen, klar durchgehende Brillanz der Farbe. Am Rand etwas helles Nussbraun als erstes Anzeichen des Alters. Gleichmässige, fast jugendliche und feine Perlenketten wie bei einem „sehr jungen“ Champagner. Die erste Nase offenbart holzige Noten, darunter Fassgewürze und Karamell. Praliné, Zopfbrot, Vanille sowie eine sehr leichte Salzigkeit ergänzen das Aromabild. Die zweite Nase bietet nach gutem Schwenken Zwetschgen, süsse, reife Bananen, weissen Weinbergpfirsich, auch trockene und gedörrte Kernobstfrüchte sowie etwas grüne Kräuter und feuchtes Gras.

Der Gaumen zeigt sich zunächst verhalten, aber auch bereits fein. Dann wirkt er aber auch weinig und kraftvoll in der Gaumenmitte sowie komplex und mundfüllend. Weisse Schokolade, Holzgewürze, süsse Zitrone und Limette, Ananas, grüne Äpfel, Holunderblüten, Lindenblüten und ganz feine Minze, Kaffeenoten, getrocknete Banane und Mango, süsse Zitrusfrüchte und schliesslich Himbeeren gestalten das beeindruckende Aromaspektrum. Es ist wie eine frühe Bühnenkomposition von Kandinsky. Man könnte sich unendlich lang damit befassen und wird stets etwas Neues entdecken. Die cremige Struktur und die feine Säure bilden das Gerüst. Langer, kraftvoller und vollmundiger Abgang mit Honig, Melasse, Litschi, Dörrbirne, Kirschen und Mirabellen. **17.75/20** (92/100).

Speisen: Ein Geflügelleberragout war ein optimaler Begleiter an diesem Abend. Auch eine feine, cremige Geflügelterrine wäre ein guter kulinarischer Begleiter.



Champagne Blanc de Blanc Brut Vintage 1990

Verkostet am 07/10/2015:

Leuchtendes Grüngold, durchgehend klare, brillante Farbe. Noch immer kraftvolles, lebendiges Perlenspiel mit sehr schönem Teppich wie aus dem Bilderbuch. Keine Alterungsanzeichen in der ersten Nase, dafür Holznoten sowie Düfte nach Lindenblüten, Karamell, Vanille und auch trockenen und gedörrten Kernobstfrüchten.

In der zweiten Nase strömen Düfte nach Zopfbrot, Hefe, sehr leichter, würziger Mineralität, Zwetschgen, süssen, reifen Bananen und weissem Pfirsich sowie Aprikose aus.

Im Gaumen lassen sich Holunderblüten, feinfruchtige Dörraromen wie Pflaumen, Rosinen und Mango wahrnehmen. Buttermilch, Praline, weisse Schokolade, auch etwas Waldkräuter, Pilze, Nüsse, Tabak und nicht zuletzt Beeren ergänzen das Aromaspektrum im zarten und voluminösen, komplexen und harmonischen Gaumen.

Sehr erfrischender, körperreicher, wiederum aromatischer Abgang. Einfach zum Geniessen oder mit einem schönen Rotschimmelkäse und Birnenbrot. **18/20** (93/100).



Gardet Blanc de Blanc 1990



Gardet Brut Vintage 1988

Champagne Brut Vintage 1988

Verkostet am 31/07/2015:

Brillante, klare und kräftige Farbe mit spannenden Tönen, welche an helles Nougat, Haselnuss mit grasfarbigen, grünen Reflexen erinnern.

Feiner Schaum und eine ebensolche, feine, vielfache Perlenkette mit herrlichem Perlenteppich, durch und durch feine sanfte Bläschen. Die erste Nase offenbart eine feine Mineralität mit Meeresbrise, d.h. salzigen Noten, aber auch Algen und weiteren grasigen Komponenten. Hefe, Sauerteigbrot, feines Süssgebäck begleiten diese erste Nase.

Nach einigen Minuten zeigt die zweite Nase feine Düfte nach Zopf, Brioche, weissen, reifen Pfirsichen, Rahmkaramell, Haselnuss, Blüten von Rosen, mit einem Hauch Vanille. Im Gaumen ein voller, frischer, lebendiger Champagner, fein prickelnd und jugendlich. Mit 27 Jahren eine unglaublich kraftvolle Aromatik. Trockenfeigen, Portwein, gedörrte Bananen, weisser Pfirsich, Beerenfrüchte, Salbei, Honig. Im Abgang überraschend sehr lang, feine mineralische Noten wie Meeralgeln verbunden mit Nachgeschmack von etwas kräftiger, dunkler Schokolade. Sehr leichte Fruchtsüsse von Dörrfrucht und Meringue. **18.25/20** (94/100).

Champagne Vintage Brut Special 1987

Verkostet am 19/08/2015:

Zartes Zitronengelb mit Gold und Grünreflexen. Klare, brillante Farbe ohne Trübung oder Brauntöne. Feine Perlenketten gestalten sich im Glas und zeigen die gleiche Regelmässigkeit und volle Kraft wie ein fünf bis achtjähriger Champagner. Die Oberfläche wird dann von einem sehr schönen und grossen Schaumteppich gezeichnet. In der ersten Nase lassen sich Düfte von Zopf, ofenfrischen Milchbrötchen (Weggli), Hefe, Zwieback, gedörrten und kandierten Zitrusfrüchten und schliesslich reifer Mango wahrnehmen. Also ein besonders angenehmes und vielschichtiges Gefühl. Die zweite Nase offenbart hingegen Mohn, Lindenblüten, Dörrfrüchte, sowie ein Hauch Minze, Malz, Praliné, Pink Grapefruit, Ameisensäure und Honig. Das Ganze erweckt die Lust auf den ersten Schluck. Ein kraftvolles und komplexes, dichtes und vielschichtiges Aromaspiel, prickelnd, frisch und spritzig hat sich da angeboten und zeigt, dass ein eigentlich eher schlechter Jahrgang im Champagner Anbaugebiet doch die Erzeugung von ein paar tollen Überraschungen ermöglicht hat.



Spannender Gaumen, zwar mit Holz, aber auch komplexen, empyreumatischen Noten wie Karamell, Kandiszucker, Bärendreck. Würziger Honig mit Blüten, leichtes, salziges Rahmkaramell, erdige Komponenten wie Pilze, nicht zuletzt fein geröstete Nüsse und Milkschokolade bilden das Aromaspektrum im Gaumen. Man könnte sich eine Zeit lang mit diesen Düften befassen und bestimmt immer wieder etwas Neues entdecken. Anständiger, flüssiger Gaumen mit einem sehr langanhaltenden und kraftvollen Abgang. Das Ganze wirkt doch cremig mit holziger Würzigkeit. Allerdings eher schnell (innerhalb einer Stunde) zu trinken. Mit der Zeit verliert der Wein etwas an seiner Form, ohne jedoch an Komplexität einzubüssen. **17.5/20** (91/100).

Speisen: Benötigt nicht unbedingt kulinarische Begleiter. Wenn doch, dann sicherlich helles Geflügel aus dem Ofen.

Champagne Brut Millésimé 1982

Verkostet am 11/08/2015:

Helles Haselnuss koloriert mit Grünreflexen, feste, klare Farbe ohne Trübungen.

Ein ruhiger Champagner bietet sich mit einem fast punktuellen Teppich in der Mitte, gebildet von den drei, vier Perlenketten, welche ganz gemächlich aufsteigen.

Sehr feine und ruhige Mousse. Die Perlage lässt auf eine lange Hefelagerung von bis 60 Monaten schliessen.

Die erste, komplexe Nase offenbart mineralische Akzente, Algen, Salzigkeit, florale Noten, Apfel, Grapefruit. Nicht zuletzt helle Beeren. Die zweite Nase zeigt sich spannend. Hefe, Brot Zopf, frisch getrocknete Nüsse, Eicheln, Pilze, Moos, Jod, Mandeln, trockene Birnen und Bananen, Kompott und Madeira gestalten das vielschichtige und tiefe Aromaspektrum. Dabei fällt positiv auf, dass sich keine oxidativen Alterstöne wahrnehmen lassen. Man wähnt sich buchstäblich in einem grossen Laden im Piemont oder Montelimar, wo man Torrone oder Nougat genießt, wobei feine, salzige Mandel-Meerestöne diese Eindrücke vervollständigen.

Nach kurzer Trinkdauer, so beim dritten Schluck wird dieser Champagner immer feiner, aromatischer und vielschichtiger. Ein voller und komplexer Körper. Eine sehr verführerische Süsse zeigt sich und erinnert an Karamell mit Fleur de Sel und etwas Algen. Wenig feine Säure, wobei diese fast jugendlich wirkt. Ausserdem zeigt sie eine noch schäumende Spritzigkeit. In der Mitte lassen sich



Aromen heller Schokolade, Karamell, Meringue, Mandeln, Mirabel-
len, grüner Apfel, wenig Blütenduft rosiger Art, eher kleine dezente
Früchtenoten auch getrocknete helle Beeren und Pink-Grapefruit
schön erkennen. Voller, wiederum aromareicher, mineralischer Ab-
gang, welcher sich aber eher kurz gestaltet. Wiederum mit dem
Nougat-Torrone Geschmack sowie der feinen, salzigen Mandel-Mee-
resbrise.

Dieser Champagner wird zum Ende so schön und fein, dass man eine
zweite Flasche von dieser Art haben müsste. Rundum ein würdevoller
Champagner, welcher nicht zwingend durch kulinarische Leckereien
begleitet werden muss, um richtig Spass zu bereiten.

Wir möchten dennoch auf folgendes aufmerksam machen: Nicht jede
Flasche, wenn auch aus der gleichen Charge-Lage-Abfüllung präsen-
tiert oder trinkt sich in dieser Topverfassung. Also ist Vorsicht ange-
sagt. Diese Flasche trotzdem **18.75/20** (96/100).

Speisen: Gardet Brut 1982 harmoniert dank der feinen mineralischen Süsse
und Salzigkeit perfekt mit einer gebratenen Seezunge sowie Bärenkreb-
sen.



Champagne Vintage Brut, Royal England, 1979

Verkostet am 05/08/2015:

Jeder Weinliebhaber hat schon einmal von der Champagner **Cuvée
Winston Churchill** gehört. Weniger bekannt ist dafür, dass das
Champagnerhaus [Gardet](#) in den 1960er und 70er Jahren eine Ex-
portabfüllung für UK auf den Markt gebracht hat. Dieser wurde oft
eine differenziertere, teilweise höhere Dosage eingesetzt, um den
englischen Geschmack zu treffen. Heute und aktuell sind es wieder
vermehrt tiefere Dosagen, die nachgefragt werden. Angestrebt wer-
den heute immer öfter Sec oder eine Ultra Zero-Dosage.

Kupferbraun, roter Stich mit gelben Nuancen am Rand. Durchge-
hend klare Farbe. Wenige, dafür sehr feine Perlen. So fein, dass sich
kein Teppich mehr ergibt. Eine Mousse bildet sich nur zu Beginn
sehr dezent und verfliegt schnell, nicht sehr bildhaft.

Die erste Nase bietet Noten von Brot, Madeira, Sultaninen, Meeres-
brise etwas Algensalz, Teer und Süßgebäck. Die zweite Nase offen-
bart hingegen ein komplexeres Aromaspektrum mit Mandeln, Ho-
nig, Salbei, Lavendel, gebrannter Creme, Portwein, Mango, Dörr-
birne, Marzipan, Kirschblüten, Holderblüten... Man könnte sich
lange mit dieser sehr animierenden, eigentlich tiefen Nase befassen.

Im Gaumen fein, mit nicht mehr aufbrausender Kohlensäure, diese ist nur noch weit hinten wahrnehmbar. Zur
Gaumenmitte, aber ungemein erfrischend und fein fruchtig. Feigen, reife Bananen, Holunder, Minze, spürbare
Süsse von Frucht, aber auch aufgrund der etwas möglichen höheren Dosage, fein und komplex, überraschend
langes Mundgefühl, Erdbeere, Guave, überreife Zwetschgen, Apfelkonfitüre.

Im Abgang schlank und doch ungewohnt lang, eher trocken und nicht mehr mit Säure behaftet. Trockene
Früchte und Beeren, Portwein, Karamell, Feigen. Strahlt von Eleganz. „Kitzelt“ wunderbar zuhinterst im Gau-
men. Sehr nachhaltiger und aromatischer Abgang mit Akzenten von Früchten und Kräutern gleichermassen.
Fast keine Mineralität mehr. **18.5/20** (95/100).

Speisen: Ein buttriges Rib Eye Steak vom Mangalitza Schwein wäre ein idealer Begleiter, mit Amandine Bratkartoffeln
und Rotwein-Portweinbutter, ein Salat mit Nussöl und Apfel Balsamico harmoniert bestens.



Cuvée Georges Gardet, Brut Special, Vintage 1979

Englische Abfüllung.

Dunkles Strohgelb mit kupferroten Reflexen, durchgehend brillant, keine Trübungen. Beim Öffnen recht druckvoll, was bei einer derart gereiften, alten (38 Jahre) Flasche nicht zu erwarten war.

Feine Perlenketten, eine um die andere bildet eine schöne Mousse.

In der Nase folgt ein feiner Reifefirm mit Malz, Whiskynoten, dem Duft von Schokolade und Kaffee, ohne dass der Wein überaltert wirkt. Kein Alterston, keine oxidativen Noten oder Aromen, dafür feine Düfte von edlem Nougat und Torf.

Im Gaumen ein vollmundiger Wein mit einer typischen Madera-Note, dazu Haselnüsse, Nougat mit Salz, Cappuccino, Leder, etwas Torf, ganz feines Dörrobst-Kompott. Etwas Zimt und Minze. Im Abgang mittellang, vollmundig und komplex mit ausserordentlich frischer Spritzigkeit, gleichzeitig ein langer Nachklang von Dörrfrüchten, Nüssen und Raucharomen. **18/20** (93/100).

Speisen: Eine Flasche, welche zu einem angenehmen Abend zu zweit, ohne kulinarische Begleitung, perfekt passt. Es zeigt sich aber, dass dieser Wein ideal mit Sablégebäck harmonieren würde.



Der Kork des Vintage Brut Special 1969



In den Kellern des Maison Gardet

©Gardet

Champagne Vintage Brut Special 1969

Verkostet am 14/04/2014:

Noch kraftvoll mit Druck beim Öffnen. Bei dem Alter wird dieser hohe Druck, welcher vom Kork kommt, nicht mehr erwartet. Der 1985er, welcher ein paar Tage zuvor verkostet wurde, war um einiges weicher. Gelbgold mit hell braunem Ton und ganz leichter Trübung. Es erinnert ein bisschen an einen sehr gereiften Meursault. Doch ein guter visueller Eindruck. Sehr leichter Schaum am Rand. Die Perlenkette ist fein, besinnlich. Zählbar langsam steigend. Ein dezenter kleiner Perlenteppich an der Oberfläche. In der Nase sofort Hefe, Himalaya Salz, krautige Noten, Nuss, Sherry, Nougataromen. Aber auch sehr wenig (mehrheitlich Chardonnay ?). Die Geschmacksnoten beinhalten auch florale Noten wie Heu, Blüten. Nicht zuletzt erdige Noten. Also eine schöne, klar vorhandene Komplexität. Im Gaumen ein cremig-sanfter Wein, kitzelt aber am Gaumen noch recht kräftig. Voller, fast wuchtiger Abgang, eher lang, leicht salzig und wiederum mit diesen Nuss-Mandelnoten, aber auch dezenten muffigen Pilznoten.



Champagne Brut Spécial 1962

Verkostet am 03/01/2016:

Die „Enttäuschung“ dieses über ein halbes Jahrhundert alten Champagners zusammengefasst gleich vorweg:

Rotgold mit Kupferreflex ins Bernsteinfarbige wechselnd. Hohe Farbbrillanz, keine Trübungen, keine Perlage mehr. Diese Flasche war doch noch ein recht komplexer und hervorragender Champagner, wie es die nächsten Zeilen zeigen.

Erste Nase: Madeira, Metall. Moos, muffiger Ton, feuchtes Holz, wenige schwarze Beeren.

Zweite Nase: Holz, Pilz, Bittermandeln, Zitrusfrüchte, Haselnuss, Butterbiscuit, mineralische Komponenten.

Im Gaumen eher kurz mit Zitrone/Limonade mit sehr feiner, süsster Säure, weisse Schokolade, kräftige, süsse Noten trockenen Sherrys, wenig, feine Melasse, leichte Gewürznote wie Zimt, Muskatnuss, Süssholz, aber auch reife Mango. Mit dem nachfolgenden Glas wird dieser Wein zunehmend länger und voller, er wird durch Noten gedörrter Früchte, darunter vieler Rosinen verstärkt. Es entfalten sich Düfte von feiner Zitrusfrucht, getrockneter Ananas, Granatapfel, Hefen und Brotkrumen, mit einer dezent spürbaren Salzigkeit. Zu diesem Wein braucht es nicht zwingend einen Begleiter. Der war in jeder Hinsicht noch immer kraftvoll und recht komplex in der Aromatik. **17.25/20** (90/100).

Speisen: Omelette nur aus Eiweiss mit Burgunder Trüffelbutter, Bratkartoffeln und Zopfschnitte sind ideal.



Autor: REMO's / rdmm,
29. Dezember 2016, 9. August 2017, 12. November 2017
Lektorat: Andi Spichtig
Gestaltung: Jean François Guyard

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.